

## Vorwort

Mit dem Band 38 (1969) erscheinen die „Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte“ als selbständige Zeitschrift. Sie bilden das Organ der am 4. März 1970 gegründeten „Archäologischen Kommission für Niedersachsen“, nachdem sie seit 1920 zunächst unter dem Titel „Nachrichtenblatt für Niedersachsens Vorgeschichte“ als Anhang zur „Zeitschrift des Historischen Vereines für Niedersachsen“ und seit 1924 in neuer Folge in dem damals neu begründeten „Niedersächsischen Jahrbuch“ erschienen waren.

Seit dem Jahre 1927 kamen sie als „Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte“ im „Niedersächsischen Jahrbuch“ heraus und wahrten damit den engen Zusammenhang zur „Historischen Kommission für Niedersachsen“ und zum „Historischen Verein für Niedersachsen.“

Fünzig Jahre haben diese beiden Organisationen der sich allmählich und zunächst nur langsam entfaltenden heimischen Vor- und Frühgeschichtsforschung eine Heimstatt gewährt und die jüngere und zunächst noch weithin umstrittene Wissenschaft unter ihre Obhut genommen. Der älteren und erfahreneren Schwesterdisziplin der Landesgeschichte für diese unschätzbare Hilfe zu danken, ist ein wesentliches Anliegen dieser Zeilen. Dieser Dank erstreckt sich auch auf die bereitwillige Freigabe des Titels der Zeitschrift für das Publikationsorgan der neu begründeten „Archäologischen Kommission für Niedersachsen“ in der, wie an anderer Stelle des Bandes dargelegt werden soll, alle Bemühungen zur Schaffung eines Koordinationsorgans für die landesgeschichtliche Forschung auf dem Gebiet der Vor- und Frühgeschichte Gestalt gewonnen haben.

Daß die Verselbständigung der Zeitschrift zugleich mit einer erheblichen, dem gesteigerten Publikationsbedürfnis der stark aufblühenden Forschung entsprechenden Vermehrung des Umfanges verbunden werden kann, wird der Schaffung einer tragfähigen wirtschaftlichen Grundlage der neuen Kommission durch das Niedersächsische Kultusministerium und einen Kreis fördernder Mitglieder verdankt.

Herbert Jankuhn